



Im ehemaligen Bahnhofgebäude von Lauda wird die „Brainstation“, das Herzensprojekt von Dr. Gunther Wobser, einziehen.

BILD: DIETER GÖBEL

**Wettbewerb:** Drei Leuchtturm-Projekte in der Region Heilbronn-Franken freuen sich auf Fördergelder in Millionenhöhe / „Brainstation Lauda“ geht leer aus

## „Wir lassen uns nicht entmutigen“

Sechs Leuchtturm-Projekte waren eingereicht worden, drei kommen nun beim Förderprogramm „Regiowin 2030“ zum Zug. Die „Brainstation“ des Unternehmers Dr. Gunther Wobser ging leer aus.

Von Sabine Holroyd

**Lauda-Königshofen.** In einer Online-Prämierung auf dem YouTube-Kanal des Landeswirtschaftsministeriums wurden die Sieger nun bekanntgegeben. Die Region Heilbronn-Franken konnte sich dabei erstmals über die Auszeichnung als „RegioWin“-Gebiet freuen – Abkürzung für „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“. Ihr Entwick-

lungskonzept mit dem Titel „Heilbronn-Franken auf dem Weg in die Zukunft – Wandel in einer ländlich geprägten Region“ wurde genauso prämiert wie die drei Leuchtturmprojekte Hydrogen Hub HN-F, I3-Lab sowie AI-TRAQC.

### Schwerpunkte vorgegeben

Inhaltlich vorgegebene Schwerpunkte waren die Transformation und Qualifizierung in der Produktion, Gesundheit, nachhaltige Mobilität und Energie. Die maximale Fördersumme beträgt 7,5 Millionen Euro pro Vorhaben. Siegreich waren folgende Projekte:

Mit der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH als Projektträgerin soll am DLR-Standort in Lampoldshausen ein Test-, Anwendungs- und Transferzentrum entstehen, das mittelständische Unternehmen in der Entwicklung und Erprobung von Wasserstofftechnologien unterstützt. Ziel ist die Förderung innovativer Lösungen von der

Ideenfindung bis zur Marktreife von Systemen und Komponenten.

Im Projekt „I3-Lab“ geht es um den Aufbau einer eigenen molekularbiologischen Laborkompetenz mit Bio-Bank I3 steht für die Verknüpfung von Data Science, Core Labs und klinische Studien.

Das AI-TRAQC (AI Training & Qualification Campus) mit der Hochschule Heilbronn als Projektträgerin realisiert einen umfassenden Beitrag zur nachhaltigen Sicherstellung von Beschäftigung, Bildung und Innovation in den von der künstlichen Intelligenz herausgeforderten Branchen.

Drei Projekte kamen nicht zum Zug: In Heilbronn handelte es sich um den Vorschlag zur digitalen Transformation in der Fertigungstechnik von der Technischen Universität München und des Fraunhofer-Instituts. Ebenfalls durchs Raster fiel das geplante Spin-Off-Lab der Stadt Künzelsau. Es sollte die Innovations- und Gründungskultur in Hohenlohe

fördern. Eine Absage bekam auch die „Brainstation Lauda“, ein von Dr. Gunther Wobser ins Leben gerufene Innovationszentrum für den Main-Tauber-Kreis. Mit diesem Projekt im ehemaligen Bahnhof von Lauda will der Visionär, der so gerne großdenkt, junge Menschen für Technik begeistern.

Er verfolgt die Idee eines „Maker-Space“, einer Art gut ausgestattete Werkstatt, in der Jugendliche ab 16 Jahren unter Anleitung und Federführung verschiedener Firmen eigene Projekte umsetzen und das nötige Knowhow dazu erwerben können. Außerdem soll dort ein „Co-Working-Space“ entstehen, das sich vor allem an Start-Ups wendet (wir berichteten).

Dass sein Herzensprojekt nun nicht zu den Siegern zählt, trägt Dr. Gunther Wobser mit Fassung. Der Geschäftsführende Gesellschafter des Weltmarktführers Lauda meinte gegenüber den FN: „Ich gratuliere den drei Gewinnern und freue mich

für Heilbronn.“ Allerdings sei er „gleichermaßen enttäuscht, dass unser Konzept als Stärkung der gesamten Region Heilbronn-Franken und des geografisch benachteiligten Main-Tauber-Kreises nicht gewürdigt wurde.“

### Junge Leute nicht berücksichtigt

Dr. Gunther Wobser sagte weiter: „Gerade die Kinder und Jugendlichen hätten eine Berücksichtigung verdient, sind sie doch unsere Zukunft. Bei der Live-Übertragung der Prämierung wurden Aussagen junger Leute gezeigt. Wir hatten sicherlich das einzige Projekt, bei dem diese wichtige Zielgruppe überhaupt einbezogen wurde. Doch wir lassen uns nicht entmutigen.“ Der Visionär bleibt also am Ball – jetzt erst recht.

**i Ein Video der Preisverleihung ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=XlItAmmpU&t=5958s> im Internet zu sehen.**

**Niederstetten:** Rückkehr verzögert sich

## Heike Naber derzeit in Quarantäne

**Niederstetten.** Die eigentlich für Montag, 12. April, geplante Rückkehr von Niederstettens Bürgermeisterin Heike Naber an ihren Arbeitsplatz im Rathaus verzögert sich. Nach dem corona-bedingten Tod ihres Bruders steht die gesamte Familie unter Quarantäne. „Deshalb ist es mir im Moment nicht möglich, meine Amtsgeschäfte im Rathaus wieder aufzunehmen“, erklärte die Bürgermeisterin in einer Pressemitteilung. „Wer uns kennt, weiß, wie eng wir zusammengelebt haben.“ Der schnelle und unvermittelte Tod treffe die Familie tief. Genesung und Trauer stünden im Vordergrund, so Heike Naber. „Ich bin weiter fest entschlossen, mich auch künftig für das Wohl der Stadt Niederstetten einzusetzen“, sagte Heike Naber mit Blick auf den aktuellen Sachstand. Sie hoffe auf Rücksicht gegenüber der Familiensituation aufgrund der Corona-Erkrankungen und des Trauerfalls in der Familie.

### LAUDA-KÖNIGSHOFEN

#### Gottesdienst

Lauda. Nach kurzer Aussetzung der Gottesdienste, findet am Sonntag, 18. April wieder eine Andacht in der Friedenskirche statt. Beginn ist um 10.30 Uhr. Ein Mund-Nasen-Schutz ist zu tragen und die geltenden Hygiene- und Schutzkonzepte sind zu erfüllen. Des Weiteren muss ein Teilnehmerformular ausgefüllt werden.

**Verkehrskontrolle:** Polizei stellt einen Wert von 1,6 Promille fest

## Pkw-Lenker verwechselt Führerschein mit Rumflasche

**Freudenberg.** Während einer Verkehrskontrolle am Mittwoch hat ein 38-jähriger Autofahrer bei der Aufforderung seinen Führerschein vorzuzeigen, nach einer Flasche Rum gegriffen und aus dieser vor den Augen der Polizeibeamten getrunken.

Eine Streifenwagenbesatzung hatte den Mann gegen 22.30 Uhr in der Mainstraße einer Verkehrskontrolle unterzogen. Statt seinen Führerschein aus der Tasche zu ziehen, griff der 38-Jährige unter Vorwand in seinen Rucksack, zog plötzlich die Spiritosenflasche hervor und setzte diese an. Er trank lediglich zwei Schlucke, bevor die Polizisten ihn abhalten konnten.

Mit der Aktion wollte der Mann offensichtlich verschleiern, dass er

bereits vor Fahrtantritt Alkohol getrunken hatte. Diese Idee führte allerdings nicht zum Erfolg. Nach einem Atemalkoholtest brachte die Streifenwagenbesatzung den Mann zur Blutentnahme in ein Krankenhaus. Dort ergab ein Atemalkoholtest einen Wert in Höhe von 1,6 Promille. Der Mann muss nun mit einer Anklage rechnen. *pol*

**Arbeiten auf der Corona-Station:** Die stellvertretende Stationsleiterin Franziska Löblein berichtet exklusiv in den FN aus ihrem Berufsalltag im Caritas-Krankenhaus

## „Gemeinsam mit ihnen gehofft und gebangt“

**Bad Mergentheim.** Manuela Hartl, Stationsleitung auf der Corona-Isolationsstation, ist auf einer Fachweiterbildung. Deshalb berichtet ihre Stellvertreterin Franziska Löblein exklusiv in den Fränkischen Nachrichten von ihren Erlebnissen:

Neben all den schweren Schicksalen, die uns auf der Corona-Station im Caritas-Krankenhaus begeg-

n. gibt es dann doch immer wieder diese ganz besonderen Momente, die sich einprägen und die uns allen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Dazu gehört die Entlassung des Ehepaars, das gut drei Wochen bei uns auf Station lag. Er und sie – beide weit über 80 – haben uns alle be-

Hand. Solche emotionalen Situationen, in denen man wirklich von Anfang an mitfiebert, erlebt man selbst bei uns auf der „Corona-Station“ selten.

Inzwischen kommen die meisten der jüngeren Corona-Patientinnen und -Patienten oft erst dann zu uns, wenn sie wirklich schwer krank sind. Meistens erholen sie sich aber sehr schnell und gehen dann zurück in häusliche Quarantäne. Die Zahl der älteren Covid-19-Patienten geht erfreulicherweise etwas zurück. Sie bleiben in der Regel deutlich länger, viele sind aber mittlerweile über (Mobil-)Telefon so gut mit ihren Familien und Freunden vernetzt, dass sie von uns über die medizinischen Belange hinaus nur wenig Zuspruch benötigen. Bei den übrigen, meist alleinlebenden und/oder hoch betagten Corona-Patienten schlüpfen wir aber tatsächlich in die Rolle des

Ansprechpartners und bauen in den täglichen Gesprächen eine persönliche Beziehung auf. Denn sie dürfen keinen Besuch bekommen und fühlen sich zusätzlich zu den eigenen



Franziska Löblein. BILD: CARITAS-KRANKENHAUS

### GEMEINDERAT TAGT

Eine Sitzung des Gemeinderates Wittighausen ist am Dienstag, 20. April, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Unterwittighausen. Die Tagesordnung sieht vor:

- Bekanntgaben.
  - Protokoll der Sitzung vom 16. März 2021.
  - Vollzug Forstwirtschaftsjahr 2019 und Planung 2021.
  - Innerörtliche Breitbanderschließung Wittighausen; Vorstellung durch die Breitbandversorgung Deutschland GmbH.
  - Bauanträge – Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Pilgerspfad II“ – Neubau Verwaltung mit Verkauf, Produktion, Logistik und Stall in Unterwittighausen („Wachtelland“) – Errichtung einer Voliere für Greifvögel in Oberwittighausen.
  - Ergänzungssatzung Schulstraße; Gemarkung Vllchband; Satzungsbeschluss.
  - Gemeindeverbindungsstraße Poppenhausen – Unterwittighausen; Teilerneuerung der Asphaltdecke.
  - Sanierung Kellerräume ehemaligen Rathaus.
  - Antrag auf Zuschuss zur Streubstpflegete.
  - Zinsanpassung für zwei Kommunaldarlehen.
  - Benennung der Erschließungsstraße im Baugebiet „Am tiefen Weg“, Gemarkung Oberwittighausen.
  - Außenplanmäßige Ausgabe; Straßenbeleuchtungsarbeiten Oberwittighausen.
  - Anfragen und Anregungen der Gemeinderäte und – der Bevölkerung.
- Auf die Einhaltung des Mindestabstandes während der Sitzung ist zu achten, eine Mund-Nasen-Bedeckung ist zu tragen. Teilnahme nur, wenn der Corona-Test negativ ist oder man vollständig geimpft ist.

### AUS DER REGION

#### DLRG zieht Bilanz

**Königheim.** Die Jahreshauptversammlung der DLRG-Gruppe Königheim findet am Samstag, 24. April, um 19.30 Uhr in digitaler Form statt. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Regularien. Anmeldung zu dieser Versammlung ist bis 17. April über die DLRG-Homepage nötig und möglich. Die Berichte aus den Bereichen Schriftführung, Leitung Ausbildung, Leitung Medizin/Einsatz und der Jugendleitung werden nach Angaben der Verantwortlichen der Königheimer Ortsgruppe der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft vorab auf der Homepage veröffentlicht. Bei Fragen zur

Anwendung kann man sich per E-Mail an [bueror@koenigheim.dlrg.de](mailto:bueror@koenigheim.dlrg.de) wenden. Anträge und Wünsche sind bis 22. April bei den Vorsitzenden der DLRG-Ortsgruppe einzureichen.

#### Besinnungszeit für Frauen

**Neckar-Odenwald-Kreis.** Eine Besinnungszeit für Frauen findet am Mittwoch, 21. April, von 19 bis 20.30 Uhr als Online-Seminar zum Thema „Worum wir streiten – Männergeschichten für Frauen“ statt. Anmeldungen zu diesem digitalen Seminar nimmt derzeit noch Regina Köhler, Referentin für Frauenpastoral in der Region, Telefon 06281/522925, von sämtlichen Interessenten entgegen.